Zum Wilkomm

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **20 (1899)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-260502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ
der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XX. Jahrgang. **№ 9.** 30. September 1899.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Festnummer zum schweizerischen Lehrertag.

Zum Willkomm!

Kommt aus allen Schweizergauen,
Eure Bundesstadt zu schauen!
Aus dem alten Felsenneste,
Einst Burgundiens stolze Feste,
Der die Bubenberg entsprossen,
Wuchs die Stadt der Eidgenossen.

Bernerstaatsschatz, Berndublonen,
Millionen Sonnenkronen,
Sind zwar längst von uns geschieden,
Zogen nach den Pyramiden.
Doch Helvetia hat zum Glücke
Heute Zwangzigfrankenstücke,
Die von Genf bis nach St. Gallen
Allen Schweizern wohlgefallen.

Liebe Lehrer, lasst euch warnen,
Lasst euch nicht vom Gold umgarnen,
Flieht der gold'nen Münze Narrheit,
Aber kämpft für Recht und Wahrheit
Lasst das Gold den reichen Bauern,
Die begierig darauf lauern;
Denn Helvetia liebt die Rinder
Mehr als ihre eig'nen Kinder!

Auch den schönen Bernerfrauen
Dürft ihr ganz und gar nicht trauen,
Die mit schulfreundlichen Blicken
Möchten euren Sinn berücken.

Herzen voller Herrschgelüste,
Amazonen ohne Brüste,
Schlugen manchen sie in Bande,
Der jetzt heult am Aarestrande.
Und in Bern — seid nicht verwundert —
Kommt ein „weibliches“ Jahrhundert.
Darum möchten wir euch warnen,
Lasst in Bern euch nicht umgarnen!

Aber freut euch, werte Gäste,
Freuet euch am Lehrerfeste!
Dinge giebt's in Bern zu schauen,
Denen wahrlich ihr dürft trauen!
Turnplatz bei der Aare Schwellung,
Bundeshaus und Schulausstellung,
Münsterturm und stolze Brücken,
Zeughaus mit viel hundert Stücken,
Das historische Museum
Suchet auch am Jubiläum!
Alles, alles steht euch offen,
Und ihr dürft das Beste hoffen.
Ja, wir liessen, euch zu Ehren,
Waschen uns're zott'gen Bären!

Früh vom ersten Morgengrauen
Helft uns frisch und fröhlich bauen
An der Schweizerjugend Tempel!
Seid uns Beispiel und Exempel!
Auf dem Fundament der Wahrheit
Steig' er auf zu Licht und Klarheit,
Wie die stolzen Alpenfirnen
Und so fest wie ihre Stirnen.

Lehrer aus dem Vaterlande,
Seid gegrüsst am Aarestrande,
Auch die Lehrer von der Rütti,
Von dem „permanenten“ Lüthi.